

<u>Tagesordnung:</u>	<u>Seite:</u>
Öffentlicher Teil	
1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung	3
2. Genehmigung des Protokolls vom 05.11.2013 (Nr. 105)	3
3. Bericht der Verwaltung	3
3.1. Geschwindigkeitsreduzierung und Beleuchtung an der Feldlinie (K 138) in Kayhauserfeld hier: Antrag des Ortsbürgervereins Kayhauserfeld e. V.	3
3.2. Verkehrssituation an der Heinrichstraße in Aschhausen	4
3.3. Verkehrssituation am Heidkamper Weg in Wehnen	4
3.4. Verkehrssituation am Altenkamp	4
3.5. Geschwindigkeit auf der Woldlinie in Petersfehn hier: Fraktionsanträge der SPD und der FDP (VA 10.12.2013, TOP 8.1 d. N., Protokoll Nr. 112)	5
3.6. Straßenbeleuchtung	5
3.7. Verkehrliche Erschließung eines Neubauvorhabens an der Oldenburger Straße in Bad Zwischenahn	6
3.8. Bau eines neuen Fähranlegers in Dreibergen	7
3.9. Beseitigung von Bäumen durch die DB Netz AG	7
3.10. Widerrechtliche Fällung zweier Gemeindebäume am Kleinbahnwanderweg in Specken	7
4. Ergebnis der Straßenbewertung 2013 mit Vorschlag für Straßensanierungsmaßnahmen Vorlage: BV/2014/005	7
5. Anfragen und Hinweise	9
5.1. Eichenweg, südlich Mittellinie: Gewichtsbeschränkung	9
5.2. Eichenweg, nördlich Mittellinie: Pflasterung eines Parkstreifens	10
5.3. Mittellinie: Baumfällung auf Privatgrundstück	10
5.4. Abstellen von Wohnmobilen	10
5.5. Radfahren in der Ortsdurchfahrt	10
5.6. In der Horst/Am Hogen Hagen: Einrichtung einer Verkehrsberuhigten Zone	11
5.7. Organisation des Baubetriebshofes	11
5.8. An den Kämpfen: Abbau der Fußgängerampel	11
5.9. Abrechnung und Veranschlagung der Kosten des Baubetriebshofes	11
5.10. Geschwindigkeitsmessungen	11
6. Einwohnerfragestunde	12
6.1. Vor dem Esch: Gehwege	12

6.2.	Einmündung Am Hogen Hagen/Oldenburger Straße	12
6.3.	Radfahren in der Ortsdurchfahrt	12
6.4.	Altenkamp: Geschwindigkeitsbeschränkung	12

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Frau Imkeit eröffnet die Sitzung.

Es werden einstimmig festgestellt:

- a) die rechtzeitige Übersendung der Tagesordnung,
- b) die Beschlussfähigkeit,
- c) die Tagesordnung, wie sie zu Beginn des Protokolls aufgeführt ist.

-10, 66-

2 Genehmigung des Protokolls vom 05.11.2013 (Nr. 105)

Stv. AM Dehnert bezieht sich auf die Tagesordnungspunkte 3.15 und 3.16 der Niederschrift und bittet, bei der Beseitigung von Bäumen immer auch Ersatzpflanzungen vorzusehen. Die Verwaltung erklärt, dass dies auch geschehe, soweit es möglich sei.

Zu Tagesordnungspunkt 5 der Sitzung weist AM Schlieker darauf hin, dass nicht der Bürgermeister eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h angeregt habe, sondern er.

Beschluss:

Mit der Korrektur von AM Schlieker wird das Protokoll vom 05.11.2013 (Nr. 105) genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 10 -

3 Bericht der Verwaltung

3.1 Geschwindigkeitsreduzierung und Beleuchtung an der Feldlinie (K 138) in Kayhauserfeld hier: Antrag des Ortsbürgervereins Kayhauserfeld e. V.

Vom Ortsbürgerverein Kayhauserfeld e. V. wurde die Verbesserung der Straßenbeleuchtung im Bereich der Schulbushaltestelle beim Bahnübergang beantragt. Außerdem wurde vom OBV angeregt, auf der Feldlinie, zwischen dem Weidenweg und der Justus-von-Liebig-Straße, die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h zu reduzieren.

Die Verbesserung der Beleuchtung im Bereich des Bahnübergangs wird von der Gemeinde geprüft.

Bezüglich der beantragten Geschwindigkeitsreduzierung auf der Kreisstraße wurde der Antrag zuständigkeitshalber an den Landkreis Ammerland weitergeleitet.

- 66 -

3.2 Verkehrssituation an der Heinrichstraße in Aschhausen

In Absprache mit der Freiwilligen Feuerwehr Aschhausen wurden die beim Restaurant „Lönskrug“ aufgestellten Halteverbotsschilder auf die gegenüberliegende Straßenseite versetzt.

Mit der bisherigen Halteverbotsregelung hatte die Feuerwehr bei größeren Feierlichkeiten im Lönskrug Probleme, mit ihren Einsatzfahrzeugen auszurücken. Ob sich der Wechsel der Straßenseite mit dem Halteverbot in der Realität bewährt, bleibt abzuwarten.

- 66 -

3.3 Verkehrssituation am Heidkamper Weg in Wehnen

In der letzten Sitzung des StruVA am 05.11.2013 (TOP 5 d. N.) wurde die Verkehrssituation am Heidkamper Weg thematisiert. Anwohner hatten sich für einen Einbau von Einengungen in die Fahrbahn ausgesprochen, um die Geschwindigkeit zu dämpfen. Der StruVA hatte sich für eine Vertagung der Angelegenheit ausgesprochen. Bis zum Frühjahr sollten vom Landkreis zunächst Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt werden, die vom Landkreis auch zugesagt wurden.

Angeregt wurde des Weiteren auch eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h; diese wurde vom Landkreis nach einer erneuten Prüfung jedoch abgelehnt, da hierfür keine Notwendigkeit gesehen wurde.

Eine erneute Vorlage der Angelegenheit wegen der Fahrbahneinengungen ist für die Sitzung des StruVA im März d. J. geplant.

Unabhängig davon hat eine Anwohnerin eine Petition an das Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr gerichtet mit der Bitte, sich für „eine effektive Lösung“ einzusetzen. In Absprache mit dem Straßenverkehrsamt des Landkreises wurde dem Ministerium der Sachstand berichtet.

- 66 -

3.4 Verkehrssituation am Altenkamp

AM Frau Brettschneider hatte im Rahmen der letzten Sitzung des StruVA am 05.11.2013 (Top 9.13 d. N.) auf die Verkehrssituation bei der Villa Kunterbunt am Altenkamp und im Bereich der Querungshilfe bei der Einmündung Heckenkamp hingewiesen. Die Sache wurde zuständigkeitshalber an den Landkreis Ammerland weitergeleitet.

Nach Aussage der Polizei und des Landkreises haben die dort in den letzten zwei Jahren umgesetzten verkehrlichen Maßnahmen nachhaltig zur Verbesserung der Verkehrssituati-

on beigetragen. Weiterer Handlungsbedarf bestehe aus ihrer Sicht daher zurzeit nicht.

AM Frau Brettschneider widerspricht der Auffassung des Landkreises; sie halte die Verkehrssituation sehr wohl für gefährlich und sehe Handlungsbedarf.

- 66 -

3.5 Geschwindigkeit auf der Woldlinie in Petersfehn hier: Fraktionsanträge der SPD und der FDP (VA 10.12.2013, TOP 8.1 d. N., Protokoll Nr. 112)

Die SPD- und FDP-Fraktion hatten Ende vergangenen Jahres eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Woldlinie beantragt.

Die Anträge wurden zur Prüfung an das Straßenverkehrsamt des Landkreises weitergeleitet, von wo aus Geschwindigkeitsmessungen veranlasst werden. Von der Polizei wird außerdem eine Unfallstatistik erstellt. Im Rahmen der StruVA-Bereisung bzw. Sitzung im März d. J. wird über den Sachstand berichtet.

- 66 -

3.6 Straßenbeleuchtung

Bedingt durch relativ hohe Grundwasserstände gab es im letzten Jahr eine große Anzahl von Beleuchtungsausfällen aufgrund von Kabelfehlern, die dann repariert werden mussten. In Kürze werden die Arbeiten zur Wartung und Unterhaltung der Straßenbeleuchtung öffentlich ausgeschrieben. Die Arbeiten sollen im VA Ende Februar vergeben werden.

In der letzten Sitzung des Straßen- und Verkehrsausschusses im November 2013 war über die neu installierte LED-Beleuchtung diskutiert worden. In einigen Siedlungsgebieten mit großen Leuchtenabständen war diese von Anliegern kritisiert worden, da es dort zu deutlich sichtbaren Dunkelzonen zwischen den Leuchten kommt.

Die Verwaltung prüft zurzeit mehrere Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation in den betroffenen Bereichen. Zur Beratung hinzugezogen wurde ein Planungsbüro für Elektroplanung. Die Prüfung umfasst auch eine „Markterkundung“ zu technischen Neuerungen. Unter anderem wird vom Hersteller Philips, der auch die vorhandene LED-Leuchte geliefert hat, inzwischen eine Leuchte angeboten, die bei gleicher Watt- und Lumenzahl mehr in die Breite ausstrahlen soll, als die bisherige Leuchte. Allerdings wirkt sich dies erst bei Masthöhen ab 5 m aus. Angefordert wurde eine Musterleuchte, für die eine kurzfristige Lieferung zugesagt wurde. Zur Thematik werden in der nächsten Sitzung des StruVA am 18. März 2014 nähere Ausführungen gemacht und Vorschläge unterbreitet.

Als Vorwegmaßnahme wurde in einigen besonders betroffenen Gebieten die Abschaltung jeder 2. Leuchte ab 22:00 Uhr ausgesetzt.

AM Meyer erläutert, dass einige Straßenleuchten zum Teil die Vorgartenbereiche mit ausleuchten würden. Durch eine leichte Veränderung des Neigungswinkels der Leuchtenköpfe könne eine Verbesserung der Beleuchtungssituation erreicht werden.

AM Blankenheim regt an, einige Leuchtenköpfe am Eichenweg in Petersfehn zu drehen, da diese zurzeit den Parkstreifen und die Fahrbahn ausleuchten würden und nicht den Geh-

weg.

Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu.

AM Bernd Janßen regt an, die Straßenbeleuchtung in Petersfehn schon früher einzuschalten als bisher, da um 05:15 Uhr schon der erste Bus fahre.

- 66 -

3.7 Verkehrliche Erschließung eines Neubauvorhabens an der Oldenburger Straße in Bad Zwischenahn

Auf dem Areal des ehemaligen Hotels „Weiße Taube“ ist ein Neubauvorhaben geplant, welches nach heutigem Stand auch eine gewerbliche/ärztliche Nutzung umfasst. Da die verkehrliche Erschließung aufgrund der Lage im Eckbereich der Oldenburger Straße/Unter den Eichen und im Ampelbereich der Einmündung zur Hermann-Löns-Straße nicht unproblematisch ist, wurde ein auf Verkehrsfragen spezialisiertes Ingenieurbüro mit einer Prüfung beauftragt.

Im Ergebnis ist eine Erschließung möglich und der durch das Vorhaben bedingte Mehrverkehr kann abgewickelt werden, wenn folgende Voraussetzungen eingehalten werden:

- Die Ein- und Ausfahrt muss über die Straße Unter den Eichen erfolgen.
- Eine Anbindung an die Oldenburger Straße (im Ampelbereich) ist nicht möglich.

Empfohlen wurde zudem die Aufweitung des Einmündungsbereiches der Straße Unter den Eichen zur Oldenburger Straße hin, da diese schon heute für größere Fahrzeuge sehr eng ist. Empfohlen wurde auch der Einbau einer Induktionsschleife in der Straße Unter den Eichen, die die Schaltung der Ampelanlage beeinflussen kann, um bei einem längeren Rückstau in der Straße Unter den Eichen ein Abfließen des Verkehrs zu ermöglichen.

Wenn es baulich möglich ist, soll darüber hinaus eine Anbindung an den Parkplatz des bestehenden Ärztehauses geschaffen werden. Besucher des Ärztehauses könnten dann ebenfalls über die neue Zu- und Ausfahrt über die Straße Unter den Eichen fahren. Dies wäre besonders für Autofahrer aus Richtung Bad Zwischenahn eine Verbesserung.

Über diese Angelegenheiten werden zurzeit Gespräche mit dem Investor geführt.

Auf eine Frage von AM Meyer erklärt die Verwaltung, dass die empfohlene Aufweitung der Einmündung von der Gemeinde zu bezahlen sei, da sie eine Verbesserung der heute schon bestehenden Situation darstelle und nicht ursächlich mit dem Bauvorhaben zu tun habe. Die Kosten für die Installation einer Induktionsschleife in der Straße Unter den Eichen sollten hingegen zumindest anteilig vom Investor übernommen werden.

Ein AM regt darüber hinaus an, die heute vorhandene Einmündung beim Ärztehaus (rechts-rein/rechts-raus) künftig ganz aufzuheben, wenn das neue Bauvorhaben realisiert werde. Hingegen sprechen sich die AM Keil und Warnken dafür aus, diese Anbindung beizubehalten, um die Straße Unter den Eichen nicht über Gebühr zu belasten.

- 66 -

3.8 Bau eines neuen Fähranlegers in Dreierbergen

Ursprünglich war geplant, die Arbeiten zur Fertigstellung des neuen Anlegesteges in Dreierbergen noch in 2013 abzuschließen. Bedingt durch die beiden Orkantiefs und weil sich das Herausziehen der alten Betonpfeiler als sehr zeitaufwendig erwies, wurde dieses Ziel nicht erreicht.

Jetzt wird als Fertigstellungstermin Mitte bis Ende Februar angepeilt. Damit wird die neue Steganlage voraussichtlich rechtzeitig zur Fährsaison fertig sein. Der Sommerfahrplan der Weißen Flotte beginnt am 29. März 2014. Probleme könnte aber noch die Insolvenz eines Subunternehmers bereiten, der das Holz für den Stegaufbau liefert. Bislang wurde jedoch eine pünktliche Lieferung trotz Insolvenz zugesagt.

- 66 -

3.9 Beseitigung von Bäumen durch die DB Netz AG

Die DB Netz AG beabsichtigt, im Bereich zwischen dem Bahnübergang Georgstraße und dem Trogbauwerk Strauchwerk und Birken zu beseitigen. Es handelt sich um den bahneigenen Grünstreifen zwischen der Entlastungsstraße und dem Bahnkörper. Dort haben sich hauptsächlich Birken entwickelt, die aus Sicherheitsgründen (Nähe zum Fahrdrabt) entfernt werden müssen.

- 66 -

3.10 Widerrechtliche Fällung zweier Gemeindebäume am Kleinbahnwanderweg in Specken

Am Kleinbahnwanderweg wurden nördlich der Querung der Straße „Vor dem Moor“ von Unbekannten zwei gemeindeeigene Bäume gefällt und beseitigt. Es handelt sich um eine Eiche (ca. 30 bis 40 Jahre alt) und eine ca. dreißigjährige Birke. Der Schaden kann auf ca. 2.500 € bis 3.000 € beziffert werden. Die Gemeinde hat Strafantrag gegen Unbekannt gestellt und wird Ersatzpflanzungen vornehmen.

AM Dehnert regt an, in dieser Angelegenheit die Presse zu bitten, einen Aufruf zu veröffentlichen, dass eventuelle Augenzeugen sich bei der Polizei melden sollen.

- 66 -

4 Ergebnis der Straßenbewertung 2013 mit Vorschlag für Straßensanierungsmaßnahmen **Vorlage: BV/2014/005**

Die Verwaltung erläutert die Beschlussvorlage. Danach wird anhand einer Powerpoint-Präsentation ausführlich erläutert, wie die regelmäßig zu erstellende Straßenzustandsbewertung durchgeführt wird und welche Bewertungsfaktoren berücksichtigt werden. Die Powerpoint-Präsentation steht für die Ratsmitglieder im Ratsinfo-System zur Verfügung.

Das Ergebnis der Straßenbewertung 2013 wird vorgestellt. Die Verwaltung schlägt vor, in den Jahren 2014 und 2015 die in der Beschlussvorlage aufgeführten Straßen zu sanieren. Es sei sinnvoll, auch schon die Straßensanierungen 2015 zu beschließen, damit die Verwaltung Ende 2014 die Ausschreibung vorbereiten könne, um diese dann gleich Anfang 2015 durchzuführen. Die Erfahrung habe gezeigt, dass bei einem frühen Ausschreibungstermin meist günstige Preise erzielt werden könnten.

In der anschließenden Beratung wird das vorgestellte Bewertungsverfahren von mehreren Ausschusmitgliedern gelobt: Hervorgehoben wird, dass dem Verfahren objektive Kriterien zugrunde liegen und es weitgehend transparent sei. Begrüßt wird auch die Durchführung der Zustandserfassung durch ein externes Planungsbüro, da dadurch eine „Sicht von außen“ ermöglicht werde.

Mehrere AM sprechen sich dafür aus, den Ratsmitgliedern das Bewertungsergebnis für alle Straßen zur Verfügung zu stellen. Von der Verwaltung wird zugesagt, die Tabelle in geeigneter Form im Ratsinfo-System zu veröffentlichen. Es wird darauf hingewiesen, dass für alle Straßen, die besser als der Schwellenwert von 4,5 bewertet wurden, keine Kostenschätzungen erstellt wurden.

AM Dehnert spricht sich dafür aus, alle Straßen, deren Bewertung über dem Schwellenwert liege (Investitionsvolumen insgesamt rund 8,8 Mio. €), in den nächsten Jahren zu sanieren. Aus seiner Sicht sei zudem der noch nicht erneuerte Abschnitt der Heinrichstraße sanierungsbedürftig.

AM Hinrichs erklärt, das Bewertungsergebnis sei für ihn nachvollziehbar; er spricht sich dafür aus, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zuzustimmen. In Bezug auf die Profilmaßnahmen gehe er davon aus, dass die Maßnahme, die bei der aktuellen Förderung nicht zur Ausführung komme, dann im Folgejahr durchgeführt werde. Dafür sei es dann allerdings erforderlich, den bisherigen Ansatz im Investitionsprogramm 2015 aufzustocken.

AM Pfeiffer äußert die Sorge, dass bei einer höheren Gewichtung der Risse in Straßen, die Straßen mit nur leichten Schäden gegenüber den deutlich schlechteren Straßen bevorteilt würden. Die Verwaltung teilt diese Sorge nicht, da auch andere Fahrbahnschäden zu einer schlechteren Bewertung der Straße führen würden. Außerdem sei es wirtschaftlich sehr sinnvoll, Risse möglichst schnell zu sanieren, um Schlimmeres zu vermeiden.

AM Pfeiffer weist auf den schlechten Zustand des Siedenweges hin. Die Verwaltung erläutert das Bewertungsergebnis des Siedenweges: Dieser habe den Warnwert von 3,5 überschritten, den Schwellenwert von 4,5 jedoch noch nicht erreicht. Die Verwaltung werde auch den Zustand dieser Straße weiter beobachten.

AM Meyer weist auf die Straße „Auf dem Winkel“ hin, die sich seines Erachtens in demselben schlechten Zustand befinde, wie die Straße „Auf der Wurth“. Die Verwaltung erläutert anhand der aktuellen Zustandsbewertung die Unterschiede zwischen beiden Straßen. Diese führten letztendlich zu einer schlechteren Bewertung der Straße Auf der Wurth.

AM Haake weist darauf hin, dass an der Straße Vor dem Esch aktuell ein Betrieb aufgegeben habe und dort eine größere Baumaßnahme zu erwarten sei. Wenn dies so sei, schläge er vor, die Straßenbaumaßnahme auf die Zeit danach zu verschieben. Die Verwaltung sagt zu, dies bis zur Sitzung des Verwaltungsausschusses zu prüfen, alternativ werde vorgeschlagen, die Maßnahmen Lieneworth (ca. 36.000 €) und Neuenkruger Damm (ca. 12.500 €) auf 2014 vorzuziehen und die Straße Vor dem Esch erst 2015 zu sanieren.

Anmerkung des Protokollführers:

Die Verwaltung hat von dem Eigentümer der ehemaligen Betriebsfläche die Auskunft erhalten, dass derzeit noch keine konkrete Planung bezüglich der weiteren Verwendung der

Fläche besteht, allerdings Verkaufsverhandlungen laufen und deshalb bauliche Maßnahmen zu erwarten sind. Der Eigentümer geht zurzeit davon aus, dass es 2014 dort wohl noch keine Bautätigkeit geben werde. Unter Auswertung des Gesprächsergebnisses schlägt die Verwaltung vor, die Maßnahme auf 2015 zu verschieben und dafür in 2014 die Straßen Lieneworth und einen Teilabschnitt des Neuenkruger Dammes zu sanieren. 2015 sollte dann neu entschieden werden.

Im Anschluss wird über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abgestimmt, wobei die Straße Vor dem Esch (Anmerkung: zum Zeitpunkt der Sitzung noch vorbehaltlich des Gespräches mit dem Eigentümer des anliegenden Grundstückes) aus den dargestellten Gründen auf 2015 verschoben wird und dafür die Straßen Lieneworth und Neuenkruger Damm (Teilabschnitt) auf 2014 vorgezogen werden. Es wird wie folgt abgestimmt:

Beschlussvorschlag:

Dem VA wird vorgeschlagen, der Sanierung folgender Straßen zuzustimmen:

2014:

Bad Zwischenahn: **Lieneworth** (ca. 36.000€) und **Am Pfarrhof** (ca. 15.000€) – Ohrwege: **Mastenweg** (Teilabschnitt Brüggekamp bis Ocholter Straße, ca. 206.000€) – Rostrup I: **Weberweg** (Teilabschnitt, ca. 36.000€) und Aschhausen: **Neuenkruger Damm** (Einmündungsbereich, ca. 12.500€).

2015:

Bad Zwischenahn: **Vor dem Esch** (ca. 48.000€) und Kayhausen: **Hermann-Löns-Straße** (Teilabschnitt, ca. 91.000€).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

5 Anfragen und Hinweise

5.1 Eichenweg, südlich Mittellinie: Gewichtsbeschränkung

AM Schlieker bittet zu prüfen, ob für den Eichenweg im Abschnitt südlich der Mittellinie eine Gewichtsbeschränkung angeordnet werden könne. Er spricht eine Beschilderung an, die bis September 2013 vorhanden gewesen sei und es LKW untersagt habe, den Eichenweg zu befahren. Derzeit werde die Straße auch von LKW als Zufahrt zu einem Bauvorhaben genutzt und es würden LKW auf dem Parkstreifen parken.

Anmerkung des Protokollführers:

In dem genannten Bereich am Eichenweg bestand bis etwa September 2013 ein LKW-Verbot. Dieses war einige Jahre zuvor im Zusammenhang mit einem Edewechter Baugebiet aufgestellt worden um zu verhindern, dass der Baustellenverkehr über den Eichenweg fließen würde. Nach Fertigstellung des Baugebietes war vergessen worden, die Beschilderung zu entfernen. Dies wurde im September 2013 nachgeholt.

Der Unterbau des Eichenweges ist grundsätzlich auch für größere Lasten ausgelegt. Ein Parken auf dem Parkstreifen ist ebenfalls auch für LKW zulässig.

- 66 -

5.2 Eichenweg, nördlich Mittellinie: Pflasterung eines Parkstreifens

AM Schlieker weist darauf hin, dass auf dem Eichenweg, nördlich der Mittellinie, im Bereich von der Einmündung bis zur ortsansässigen Tischlerei die Straßenbermen kaputt gefahren würden. Grund sei, dass aufgrund der an der Mittellinie vorhandenen Gastronomie ständig Fahrzeuge am Eichenweg parken würden. Er schlägt vor, den Randstreifen zu pflastern.

- 66 -

5.3 Mittellinie: Baumfällung auf Privatgrundstück

AM Schlieker führt aus, dass nach Aussage des Eigentümers eines Grundstücks an der Mittellinie auf seinem Grundstück und ohne seine Zustimmung ein Baum gefällt worden sei. Der Anlieger gehe davon aus, dass dies der Baubetriebshof der Gemeinde gewesen sei.

Anmerkung des Protokollführers:

Bei der Mittellinie handelt es sich um eine Kreisstraße. Der Hinweis wurde daher zuständigshalber an die Straßenmeisterei in Westerstede weitergeleitet, der sich mit dem Anlieger in Verbindung setzen will. Der gemeindliche Baubetriebshof ist dort nicht tätig gewesen.

- 66 -

5.4 Abstellen von Wohnmobilen

Stv. AM Dehnert erkundigt sich nach den rechtlichen Voraussetzungen für das Parken von Wohnmobilen in verkehrsberuhigten Zonen. Diese werden ihm von der Verwaltung erläutert.

- 66 -

5.5 Radfahren in der Ortsdurchfahrt

AM Frau Brettschneider kritisiert, dass Radfahrer innerhalb der Ortsdurchfahrt vielfach immer noch auf dem Gehweg fahren würden.

Die Verwaltung erläutert, dass vieles getan worden sei um zu verdeutlichen, dass auf der Fahrbahn gefahren werden solle. Für Irritationen bei den Radfahrern Sorge bisweilen ein ehemaliger Radfahrstreifen im Gehweg der Straße In der Horst. Um dies zu beheben, sei eine kostenaufwendige Umpflasterung erforderlich. Hierüber sei in den Gremien der Gemeinde schon öfter beraten worden. Im Ergebnis habe Konsens bestanden, die Pflasterung dann umzupflastern, wenn dort Baumaßnahmen, z. B. der Versorgungsträger, durchgeführt würden. So sei auch in den übrigen Bereichen verfahren worden.

- 66 -

5.6 In der Horst/Am Hogen Hagen: Einrichtung einer Verkehrsberuhigten Zone

AM Frau Brettschneider spricht sich dafür aus, die jetzige 20-km/h-Zone im Bereich In der Horst als verkehrsberuhigte Zone auszuweisen. 20 km/h sei eine zu hohe Geschwindigkeit. Mehrere AM sprechen sich gegen diesen Vorschlag aus.

- 66 -

5.7 Organisation des Baubetriebshofes

AM Frau Brettschneider regt an, im Baubetriebshof Teams von mehreren Leuten zu bilden, die für bestimmte Ortsbereiche zuständig seien. Die Verwaltung erläutert die Organisationsstruktur des Baubetriebshofes, die dies im Bereich „Straßenbau“ bereits berücksichtige.

- 66 -

5.8 An den Kämpen: Abbau der Fußgängerampel

AM Meyer führt aus, dass seines Erachtens die Fußgängerampel in Specken beim Museumskrug kaum genutzt werde. Er halte diese dort für überflüssig und schlage vor, diese abzubauen und umzusetzen, wenn woanders Bedarf bestehe.

Dieser Auffassung wird von AM Haake widersprochen. Insbesondere zu den Verkehrsspitzenzeiten morgens und abends sei dort sehr viel Verkehr vorhanden. Die Ampel werde sehr wohl genutzt und sei auch für die Schüler wichtig, die dort die Straße überqueren müssten.

- 66 -

5.9 Abrechnung und Veranschlagung der Kosten des Baubetriebshofes

AM Haake erkundigt sich, ob der Patcher auf dem Baubetriebshof eingesetzt werde und wo die Kosten des Baubetriebshofes im Haushalt veranschlagt würden.

Die Verwaltung antwortet, dass der Patcher für Unterhaltungsarbeiten (Rissebeseitigungen) eingesetzt werde. Die Arbeiten des Baubetriebshofes für die Straßenunterhaltung würden dem Tiefbau- und Grünflächenamt in Rechnung gestellt und als innere Verrechnung gebucht. Die entsprechenden Mittel seien im Ergebnishaushalt enthalten.

- 66 -

5.10 Geschwindigkeitsmessungen

AV Frau Imkeit weist auf die Möglichkeit hin, bei Bedarf an Straßen Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen.

- 66 -

6 Einwohnerfragestunde

6.1 Vor dem Esch: Gehwege

Ein Einwohner erklärt, er habe vor kurzem ein größeres Bauvorhaben an der Straße Vor dem Esch realisiert. In dem Zusammenhang weise er auf den schlechten Zustand des Gehweges vor seinem Objekt hin.

- 66 -

6.2 Einmündung Am Hogen Hagen/Oldenburger Straße

Ein Einwohner bemängelt die Ausfahrtsituation im Einmündungsbereich der Straßen Am Hogen Hagen/Oldenburger Straße beim Trogbauwerk. Zu den Verkehrsspitzenzeiten komme es immer wieder zu langen Rückstaus in Richtung Ortsmitte. Er schlage vor, dort eine Ampel zu errichten. BM Dr. Schilling antwortet, dass eine Ampel dort nicht sinnvoll sei, da sie den Verkehrsfluss auf der Entlastungsstraße (Oldenburger Straße) bremse. Die Entlastungsstraße müsse auch weiterhin Vorrang haben.

- 66 -

6.3 Radfahren in der Ortsdurchfahrt

Ein Einwohner spricht sich dafür aus, entlang der gesamten Ortsdurchfahrt eine Rotmarkierung aufzubringen, um zu verdeutlichen, dass die Radfahrer auf der Fahrbahn fahren sollen. BM Dr. Schilling antwortet, dass seiner Meinung nach ausreichend erkennbar sei, wo Radfahrer fahren sollten. Im Übrigen würden Untersuchungen belegen, dass eine gewisse Unübersichtlichkeit dazu führe, dass von allen Verkehrsteilnehmern vorsichtiger gefahren werde. Unterm Strich werde so mehr Sicherheit geschaffen.

- 66 -

6.4 Altenkamp: Geschwindigkeitsbeschränkung

Ein Einwohner bezieht sich auf den Berichtspunkt 3.4 der Sitzung („Verkehrssituation am Altenkamp“). Auch er sei der Meinung, dass dort zu schnell gefahren werde und fordert eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h. BM Dr. Schilling weist darauf hin, dass der Altenkamp eine Kreisstraße sei und für diese Angelegenheit daher der Landkreis zuständig sei.

- 66 -

AV Frau Imkeit schließt die Sitzung.

Imkeit
Ausschussvorsitzende

Meyer
Fachbereichsleiter

Bischoff
Protokollführer